

Stricken Fair Isle Technik

Die Technik des „Fair Isle“ strickens, wurde auf der gleichnamigen Schottischen Insel entwickelt. Diese Insel liegt zwischen den Orkney und den Shetland Inseln. Die Besonderheit der Stricktechnik besteht darin, dass alle Pullover und Jacken mit dieser Technik nur Rund gestrickt wurden. Einfach weil es schneller geht. Eine gute Strickerin, der Fair Isle, bekommt, so einen Pullover in einer Woche fertig.

Die Ausschnitte für die Ärmel, den Hals und die Öffnung für Jacken wurden mit farblich abgesetzter Wolle und einer Zugabe von 10 Maschen, mitgestrickt und am Ende ausgeschnitten. Diese „Platzhalter“ werden „steek“ genannt und werden 2-farbig (Farbwechsel nach jeder Masche) gestrickt.

Darin wurden dann die Ärmel eingenäht und der Kragen, nachgestrickt. Fair Isle Pullover werden meistens mit Shetlandwolle gestrickt. Dabei hat sie die Vorteile, dass sie extrem lange läuft. Also mit ca 30g der Wolle, hat man mind. 137 m Faden in der Hand. Für die Strickwaren heißt das, dass sie sehr leicht sind. Außerdem wird ein original „Fair-Isle“ Pullover noch einige Zeit an die frische Seeluft gehängt. Dabei verfilzt die Wolle etwas und macht den Pullover winddicht. Diese Eigenschaft hat nur die Wolle der Shetland-Schafe.

Die typischen Muster werden mit maximal 2 – 3 Farben pro Runde gestrickt und die Farbwechsel finden in einem Abstand von max. 4 – 5 Maschen statt. Für den Pullover hat das den Vorteil, dass die Spannfäden auf der Innenseite nicht besonders lang sind. Außerdem werden Fair-Isle Pullover (und auch Jacken) immer glatt rechts gestrickt. Die farblichen Muster sind wie Ornamente, die an Blumen erinnern aufgebaut. Dabei wurden sie ursprünglich mit Naturfarben, sehr fein abgestimmt gestrickt. Denn jedes Muster hatte seine eigene Bedeutung. Auch heute sollte man auf die sanften Übergänge in den Farben achten, um die althergebrachte Wirkung der Muster zu erhalten.